



9. Action Prisons und die Justiz

Im November 1977 sah sich "Action Prisons" gezwungen wiederum das Bestehen der Dunkelzelle in Dreiborn anzuprangern.

Damals schrieben wir u.a.:

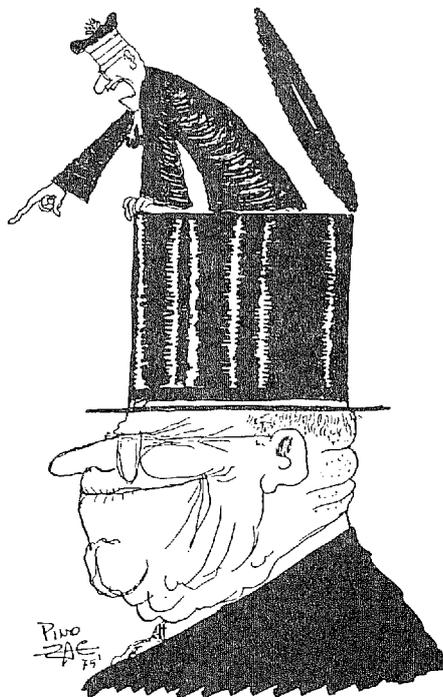
"Zu bemerken wäre, dass nur eine Minorität der Zöglinge zur Gruppe der jugendlichen Straftäter gehört. Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Kinder, die von ihren Eltern - sogar manchmal mit der Komplizität des Jugendrichters - abgeschoben, und um solche, die aus Waisenhäusern und Kinderheimen nach Dreiborn überstellt werden." Der Terminus "Komplizität" erregte prompt Anstoss und brachte der "Action Prisons" eine Klage seitens eines Richters ein. Wir sind der Meinung, dass auch die Justiz, dritte Gewalt im Staate, sich Kritik gefallenlassen muss, ohne gleich mimosenhaft zu reagieren.

Hier nun der wesentliche Teil unserer Erklärung die am 11.11.1977 in der Tagespresse veröffentlicht wurde.

"Tatsächlich ist und bleibt Dreiborn zur Zeit ein Jugendgefängnis mit mittelalterlichen "Erziehungsmethoden" (siehe Dunkelzelle) und mangelnder sozialtherapeutischer Betreuung. Zusätzlich herrscht in Dreiborn eine nicht zu verantwortende Promiskuität von straffälligen Jugendlichen einerseits, und Kindern aus zerrütteten Familienverhältnissen und sogenannten schwererziehbaren Zöglingen, andererseits. Wir finden es skandalös, dass Eltern, die in ihrer Erziehungsaufgabe versagt haben, die hilflos vor den Problemen ihrer Kinder stehen, sie nach Dreiborn abschieben können, wie einen lästigen Störfaktor.

Da nun aber das Gesetz für eine Einweisung nach Dreiborn eine jugendrichterliche Entscheidung verlangt, sind derart ohnmächtige Eltern auf das Mitwirken des Jugendrichters angewiesen, sofern sie ihren rebellischen Sohn oder ihre aufmüpfige Tochter - von den sogenannten gefallenen Mädchen ganz zu schweigen - abschieben und in staatliche "Erziehungsgewalt" übergeben wollen. Die Rolle, die der Richter in dieser Problematik zu spielen hat, ist in unsern Augen eine äusserst zwiespältige. Er ist gezwungen, das zu tun was das Gesetz vorschreibt und mangels besserer Alternativen auf eine Institution wie Dreiborn zurückzugreifen, die man ruhig als eine Vorstation des Grundgefängnisses bezeichnen kann und in der man weniger erzieht als schon bestehende Aggressionen hochzuchtet.

Wir meinen: Man kann einen Richter nicht für die Mängel des Erziehungssystems verantwortlich machen, jedoch alle, die sich innerhalb dieses Systems mit Erziehung abgeben: Eltern, Lehrer und Richter müssen sich auch bewusst sein, welche Funktion ihnen vom System zugeteilt wird. Und diese Rolle müssen sie gegebenenfalls in Frage stellen, wenn sie nicht - wenn auch vielleicht unbewusst und sicher ungewollt - "Komplize" von systembedingten Unzulänglichkeiten, Ungerechtigkeiten und Unterdrückung werden wollen.



in: Pro Justitia Nr. 40

Wir meinen: Die wahren Verantwortlichen und also auch die eigentlichen Komplizen sind die politischen Instanzen, die ständig von Reformen reden und bisher keinen Schritt in Richtung auf eine tiefgreifende Methodenänderung in unseren Erziehungsheimen getan haben. Gemäss den neuesten Entwicklungen wäre eher von einem Rückschritt zu sprechen.

KURZE BIBLIOGRAPHIE

Bücher in deutscher Sprache :

Peter BROCH, Fürsorgeerziehung, Heimterror und Gegenwehr, Fischer Taschenbücher 1234
Ulrich EHEBALD, Patient oder Verbrecher, Strafvollzug provoziert Delinquenz, Rowohlt aktuell 1501
Joachim HELLMER, Jugendkriminalität in unserer Zeit, Fischer Taschenbücher 731
Wolfgang KAUPEN, Die Hüter von Recht und Ordnung, Luchterhand
Werner HEINZ u. Salomon KORN, Sozialtherapie als Alibi? Materialien zur Strafvollzugsreform, Fischer Taschenbücher 1333
Tilman MOSER, Gespräche mit Eingeschlossenen, Gruppenprotokolle aus einer Jugendstrafanstalt, Suhrkamp es 375
Tilman MOSER, Repressive Kriminalpsychiatrie, Suhrkamp es 419
Tilman MOSER, Jugendkriminalität und Gesellschaftsstruktur, Fischer Taschenbücher 6158
Arno PLACK, Plädoyer für die Abschaffung des Strafrechts, List
Theo RASEHORN, Recht und Klassen, Zur Klassenjustiz in der Bundesrepublik Deutschland, Luchterhand
Dietrich ROLLMANN, Strafvollzug in Deutschland, Situation und Reform, Fischer Taschenbücher 841
Ulrich SONNENMANN, Wie frei ist unsere Justiz? Kindler Paperback
Rudolf WASSERMANN, Justiz im sozialen Rechtsstaat, Luchterhand
Wolfgang WERNER, Vom Waisenhaus ins Zuchthaus, Suhrkamp ST 35
Walter O. WEYRAUCH, Zum Gesellschaftsbild des Juristen, Luchterhand
Psychoanalyse und Justiz, Beiträge von Theodor REIK, Franz ALEXANDER und Hugo STAUB, Suhrkamp

Bücher in französischer Sprache :

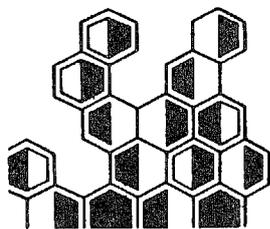
André ARMAZET, Les prisons, Filipacchi, Collection tout savoir
Dennie BRIGGS, Fermer les prisons, Editions du Seuil
Jules BRUNIN, L'enfer des gosses, Dix ans dans les bagnes d'enfants, Jacques Antoine, éditeur
COMITE VERITE TOUL, La révolte de la centrale de Ney, Gallimard
Michel FOUCAULT, Surveiller et punir, Naissance de la prison, Gallimard
Nicole GERARD, Sept ans de pénitence, Laffont, Collection Vécu
GROUPE D'INFORMATION SUR LES PRISONS, Enquête dans une prison-modèle Fleury-Mérogis, Editions Champ Libre
GROUPE D'INFORMATION SUR LES PRISONS, Enquête dans 20 prisons, Editions Champ Libre
Christian HENNION, Chronique des flagrants délits, Stock
Charles LIBMAN et Hubert EMANUEL, Justice impossible, Laffont
Serge LIVROZET, Aujourd'hui la prison, Hachette, Collection Essais
Denis LANGLOIS, Dossiers noirs de la justice française, Editions du Seuil
Denis LANGLOIS, Dossiers noirs de la police française, Editions du Seuil
Henri LE LYONNAIS, Ancien détenu cherche emploi, Editions du Jour
Philippe MADELIN et Jean-Pierre MICHEL, Dossier J ... comme Justice, Editions Alain Moreau
Gérard MASSON, Les juges et le pouvoir, Coédition Moreau / Syros
André-Gilles MATHE, Psychothérapie en prison, Denoel

Jean-Pierre MONTARON , Les jeunes en prison, Editions du Seuil
Alex PANZANI, Une prison clandestine de la police française (Arenc), Maspéro,
Cahiers libres 305
SYNDICAT DE LA MAGISTRATURE FRANCAISE, Au nom du peuple français, Stock
Jean-Marc VARAUT, La prison pour quoi faire ? La Table Ronde

➔ Die Gedichte auf den Seiten 21, 24 und 26 sind den Büchern
"Auf dem Leben steht Todesstrafe" und
"projet pour une guerre perdue d'avance"
von Guy Rewenig entnommen.
Wir empfehlen unsern Lesern diese vor wenigen Monaten erschienenen Lyrikbände,
zu bestellen bei edition kontext
Guy Rewenig, 1, place de l'Etoile, Esch-Alzette

*

Die Karikaturen sind, wenn nicht anders vermerkt, der Zeitschrift
"actes" No 13/14 (cahiers d'action juridique bimestriels) entnommen.



**CENTRE CHRETIEN
D'EDUCATION DES ADULTES
AU LUXEMBOURG**

**ERWACHSENENBILDUNG
IN DER DIOZESE
LUXEMBURG**

**2, rue de la Fontaine
Bertrange
Tel. 318 565**

Dieser Tage erreichte die Redaktion das erste Programmheft, welches das diözesane Zentrum für Erwachsenenbildung nunmehr monatlich an alle Interessenten verschicken will. Einerseits will diese neue Heftreihe Kontakt halten unter den zahlreichen Freunden des Zentrums, durch kurze Texte und kritische Meinungen das Interesse an der Weiterbildung fördern, über Bücher und Erfahrungen in In- und Ausland berichten, andererseits aber auch die Leser auf Veranstaltungen, die vom Zentrum selbst oder von andern Trägern (z.B. Fernsehprogramme) organisiert werden und zu einer Fortbildung beitragen können, aufmerksam machen.

"forum" hat vor, diesen Manifestationskalender jeweils, soweit es mit seinem Erscheinungsdatum möglich ist, auch für seine Leser abzudrucken. Dieser Kalender kann und soll durch weitere Hinweise unserer Leser auf für kritische Bürger und Christen interessante Veranstaltungen ergänzt werden. Hier ein erster Versuch:

- 13.10, 24.11., 22.12. : Meditationsabende in der Kirche von Bartringen
7., 14., 21.11. : Elternkurse in Ettelbrück: "Erziehung im Schulalter"
(org. vom Zentrum für Erwachsenenbildung)
28.10 - 5.11. : "Salon de l'Enfant" der "Action familiale et populaire" im
Cercle-Gebäude in Luxemburg-Stadt, mit Ausstellung "Info-
Aktuell" für Weiterbildung
27.11., 4., 11., 18.12. : "Existiert Gott?", Abendkurs von Jean Leyder im Mansfeld-
Saal der Nationalbibliothek, über die Frage nach Gott, an
Hand des letzten Buches von Hans Küng
-

Beruhigend

"Sag mal", meint ein Siebenjähriger zu seinem Spielkameraden, "musst du auch jedesmal vor dem Essen beten?" - "Nee", schüttelt der den Kopf, "meine Mutter ist eine gute Köchin."